



Dagmar G. Wöhl MdB
Parlamentarische Staatssekretärin
Maritime Koordinatorin der Bundesregierung

Postanschrift:

Palast der Republik 1
11011 Berlin
Tel: 030 227-71235
Fax: 030 227-76385

Wahlkreis

Jakobstraße 46
90402 Nürnberg
Tel: 0911 2415 4416
Fax: 0911 2029 212
Email: kontakt@dagmar-woehrl.de
Web: www.dagmar-woehrl.de

17. Juli 2009

Grußwort Dagmar G. Wöhl anlässlich 125jähriges Gründungsfest der Freiwilligen
Feuerwehr Großgründlach am 13. Juni 2009 Großgründlach, Nürnberg

Sehr geehrter Herr Kurt,
liebe Freunde aus Politik und Wirtschaft,
liebe Großgründlacher,
Sie feiern an diesem Wochenende ein großartiges Jubiläum!

Zu Ihrem 125jährigen Gründungsfest gratuliere ich Ihnen ganz herzlich.
Sie haben heute schon viele Glückwünsche entgegen genommen, denen schließe
ich mich gern an – und deswegen halte ich mein Grußwort auch kurz.

Den vielen fleißigen Helfern, die dieses Gründungsfest organisiert haben ein
herzliches Dankeschön meinerseits. Ich kann mir gut vorstellen, wie viel Zeit und
persönliches Engagement Sie in die Vorbereitung dieses Fest investiert haben.

Ich hoffe, uns allen ist bewusst, welch großartige Leistung die Freiwilligen
Feuerwehren in unserer Gesellschaft erbringen. Wir sollten diesen Einsatz nicht als
selbstverständlich ansehen, sondern mit Dankbarkeit und Anerkennung!

Und das ist den meisten Menschen offenbar bewusst. Die Feuerwehren genießen
hohes Ansehen, ich habe neuerdings gelesen: 97 Prozent der Bevölkerung sprachen
in einer Umfrage den Feuerwehren ihr Vertrauen aus. Noch vor Ärzten, Polizisten
und Lehrern. Solche Traumergebnisse, so viel Vertrauen hätten wir in der Politik
auch ganz gerne!



Dagmar G. Wöhrl MdB
Parlamentarische Staatssekretärin
Maritime Koordinatorin der Bundesregierung

Postanschrift:

Palast der Republik 1
11011 Berlin
Tel: 030 227-71235
Fax: 030 227-76385

Wahlkreis

Jakobstraße 46
90402 Nürnberg
Tel: 0911 2415 4416
Fax: 0911 2029 212
Email: kontakt@dagmar-woehrl.de
Web: www.dagmar-woehrl.de

17. Juli 2009

Gerade jetzt, wo wir in der Krise auch in „Feuerwehreinsatz“ sind und „Brände“ löschen müssen!

Da ich mich schon seit langem mit Ehrenamt beschäftige, weiß ich genau, wie es ist: Dass Sie Ihre meist knapp bemessene Freizeit opfern für Schulungen und Katastrophenübungen. Dass Sie sofortige Hilfe leisten bei Unglücks- und Katastrophenfällen - oft unter Einsatz Ihres eigenen Lebens. Wenn es brennt, sind sie Tag und Nacht zur Stelle.

Und das alles immer ehrenamtlich.

Vor 125 Jahren sind die Freiwilligen der Feuerwehr Großgründlach wahrscheinlich mit Feuereimern und Feuerhaken zur Brandstelle geeilt. Heute sind Sie technisch so ausgerüstet, dass Sie oft in kürzester Zeit am Unglücksort schnelle und erfolgreiche Hilfe leisten können.

Was damals wie heute gleich geblieben ist: Ihr großartiger Einsatz für die Anderen! Es würde mich interessieren, wie viel ehrenamtlicher Einsatz allein bei „Rock im Park“ notwendig war. Ich möchte an dieser Stelle betonen, der Staat ist auf die Leistung der Ehrenamtlichen angewiesen. Das, was sie für die Allgemeinheit tun, könnte der Staat gar nicht übernehmen.

Wir sollten zum heutigen Gründungsfest eines nicht vergessen:
Die freiwilligen Feuerwehren leisten einen großen Beitrag zu einem aktiven Vereinsleben in unseren Städten und Gemeinden.



Dagmar G. Wöhrl MdB
Parlamentarische Staatssekretärin
Maritime Koordinatorin der Bundesregierung

Postanschrift:

Palast der Republik 1
11011 Berlin
Tel: 030 227-71235
Fax: 030 227-76385

Wahlkreis

Jakobstraße 46
90402 Nürnberg
Tel: 0911 2415 4416
Fax: 0911 2029 212
Email: kontakt@dagmar-woehrl.de
Web: www.dagmar-woehrl.de

17. Juli 2009

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen, dass Sie Ihr Jubiläum richtig feste feiern!

Und ich freue mich, dass unser langjähriges Drängen der CSU-Landesgruppe im Bundestag Früchte trägt, wenn es um die Einführung eines eigenen Führerscheins für Mitarbeiter der Feuerwehren geht!

Wir haben uns schon immer als Anwalt des Ehrenamtes immer auch gegen bürokratische EU-Regelungen eingesetzt. (Lt. EU darf man mit Führerschein B, was die meisten jungen Freiwilligen haben, nur noch bis 3,5 Tonnen fahren, die Fahrzeuge sind aber wg. neuer Technik schwerer.)

Und so waren wir auch diesmal erfolgreich: Mit der Neuregelung erhalten die Länder die Möglichkeit, den Mitarbeitern der Hilfsorganisationen die Erlaubnis zum Fahren von Einsatzfahrzeugen bis zu 7,5 Tonnen Gesamtgewicht zu erteilen.

(Allerdings nach Schulung, Prüfung etc. Einzelheiten sind noch strittig.)

Und wir wollen jetzt aber für eine noch weitergehende Vereinfachung kämpfen!
Mit dem Thema wollen wir uns nächste Woche Dienstag in unserer Arbeitsgruppe beschäftigen!